Regen. Der Sturm hat viel von dem noch nicht reifen Obst abgeschüttelt. Die unstete Witterung zieht das Einheimsen des Oehmdes sehr in die Länge.

**Wetterbericht.**

**Voraussichtliche Witterung:** Heiter bis wechselnd bewölkt, vereinzelte Niederschläge, warm.

**Temperatur** gestern Mittag 12 Uhr: + 23° C., gestern abend 7 Uhr + 18° C., heute früh 7 Uhr + 13° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

**Emmendingen.** Am Freitag, den 17. Sept. **Schweinemarkt.**

**Ettenheim.** Am Mittwoch, den 15. Sept. Vieh-, Schweine- u. Pferdemarkt.

## Städt. Frauenarbeitsschule

beginnt

**Mittwoch, den 15. ds. Mts., vorm. 8 Uhr.**

Anmeldungen können jetzt schon beim Bürgermeisteramt gemacht werden.

Die angemeldeten Schülerinnen werden ersucht, betreffend Einteilung der Kurse sich Dienstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, in der Frauenarbeitsschule, Hebelstraße 1 I, einzufinden.

Die Arbeitslehrerin, Frl. Jardon, nimmt auch an diesem Tage, nachmittags von 2 — 4 Uhr, Anmeldungen entgegen.

Emmendingen, den 10. September 1909. 156

**Der Gemeinderat:**
Rehm.

## South African Territories Ltd. London.

Mitteilungen werde ich von jetzt an in den Besprechungen der Teilhaber (shares-Besitzer) zur Kenntnis bringen. Teilhaber sind diejenigen, die in den Büchern der Gesellschaft in London als solche eingetragen sind.

Die Emission der shares der Kharas Exploration Company nicht statt, weil ein Unternehmen, daß sich die Erforschung Bodenschätze zum Ziele setzt, den öffentlichen Geldmarkt nicht Anspruch nehmen soll.

Die Khares Exploration Company ist bereit, unbeschadet ihrer eigenen Tätigkeit, von anderen auf Territories-Gebiet bereits entdeckte Mineralien-Funde in Gemeinschaft mit ihnen auf Abbaufähigkeit zu untersuchen und zu diesem Zweck Gesellschaften zu bilden.

Wie schon früher, mitgeteilt bin ich Besitzer von über 150.000 shares der South African Territories Der Wert der shares dieser Gesellschaft hängt nicht von den Kursschwankungen an der Börse ab, wo der Verkauf oder Einkauf von wenigen hundert shares auf den Markt Einfluß ausübt, sondern von dem Vorhandensein der Bodenschätze, Land- und Geldbesitz und sonstigen Rechten.

Die Kursschwankungen sind nicht die Folge meiner Veröffentlichungen, sondern die Folge von Blanko-Angebot und Blanko-Ankauf.

Ich habe mich überzeugt, daß die englische Verwaltung der South African Territories den Glauben an die Richtigkeit der gemeldeten Diamantfunde haben mußte. Die Nichtbestätigung derselben hat die englische Verwaltung ebenso überrascht, wie die shares-Besitzer. Als zwei Stunden nach Unterzeichnung des Abkommens über die Abtretung der Minenrechte das Kabeltelegramm mit der Nichtbestätigung der Funde eintraf, stellte mir die englische Verwaltung frei, den Vertag zu annullieren, was ich nicht tat.

Die Repräsentanten in Deutschland für die South African Territories Ltd. London und der Kaharas Exploration Company Ltd. London sind:

**Westdeutsche Thomasphosphat-Werke.**
**G. m. b. H.**
**Berlin W., am Karlsbad 17.**

Weder die South African Territories noch die Kharas Exploration Company haben mit der Anglo-German Territories Ltd. London irgend etwas gemein.

Man kann sich als guter Deutscher dem nicht entziehen, daß es ratsam ist, die Erfahrungen der Engländer zu benutzen, um unkultivierte Länder gewinnbringend zu erschließen, besonders wenn vertragliche Rechte ihnen zustehen. Notwendig ist ein Aktiengesetz, welches Teilhaber schafft und keine Gegensätze, Blanko-Angebot und Blanko-Ankauf ausschließt und dem Volke ermöglicht teilzunehmen an der Erzeugung von Werten durch Kapital.

Die nationalen finanziellen Mittel können international vereinigt werden als Teilhaber an denselben Werken.

Teilhaber sollten auch Frauen sein.

Meine öffentlichen Mitteilungen bezweckten, das Vertrauen der shares-Besitzer in ihren Besitz herzustellen.

Der dunkle Erdteil ist die mangelnde Erkenntnis.

**Johannes Schlutius, Karow (Mecklenburg).**
Sankt Blasien, Schwarzwald, 2. September 1909.

**Zwetschgen-Verkauf.**

Das Erträgnis einer Anzahl Zwetschgenbäume — meist Bühlerzwetschge — wird 3566
**Mittwoch, den 15. September, abends 6 Uhr** beim **Pachthofe Wöpplinsberg** gegen Barzahlung versteigert.

**Goldene Berge**
versprechen kann ich Ihnen nicht, aber sparen können Sie manchen Groschen, wenn Sie das fast in jedem Haushalt eingeführte **Seifenpulver „Schneekönig"** zur Reinigung Ihrer Wäsche verwenden. — Machen Sie einen Versuch
Fabrikant:
**Carl Gentner, Göppingen.**
Schutzmarke.

**G. F. Frick, mechanische Werkstätte**
**Emmendingen.**
Zum Schluß der Saison sind noch einige
**Fahrräder**
mit und ohne Freilauf, weit unter Preis abzugeben, ebenso ein gebrauchter Göpel. Außerdem empfehle ich mein gut sortiertes Lager in Nähmaschinen für Haus und Industrie. — Musikwerke.
Reparaturen und Zubehör zu streng festen Preisen.

**Sternwoll-Sportkleidung**
aus Schneestern-Wolle
Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte!
Jedem Schneestern- und Goldstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern und elegant.
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

**Josef Schroedel**
Photographisches Atelier
Hauptgeschäft: Freiburg i. Brg., Röderstraße 9.
Telephon 1166.
**Filiale in Kenzingen:**
Gasthaus zum Löwen. :: Telephon 26.
Zur besonderen Kenntnis, daß meine Filiale Sonntags und Montags, sowie an allen Feiertagen den ganzen Tag geöffnet ist. Es werden auch an sonst zu bestimmenden Tagen Aufnahmen gemacht, sowohl in wie außer dem Hause, jedoch bitte ich bei solchen Fällen um vorherigen Bescheid. 3002
Hochachtungsvollst **Josef Schroedel.**

**Inserate** finden in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.

**Kinderbettstelle**
weiss lackiert, 70×140 gross, mit 2 abklappbaren Seitenteilen, verstellbarem Kopfteil, mit 2 Messingknöpfen und Messingstange zu dem äusserst billigen Preis
von Mk. 21.50 nur bei
**F. X. Sator Nachf.** Hoflieferant
Freiburg, Münsterplatz 6, beim Brunnen.
Nicht zu verwechseln mit billigen u. minderwertigen Angeboten.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Zahn-Atelier**
**G. Fischer, Dentist, Emmendingen,**
Marktplatz 5.
Schmerzlose Zahnoperation. (Auf Verlangen mittelst Narkose.) Künstliche Zähne, Plombieren etc. Schonendste Behandlung. Mässige Preise. Behandlung für Mitglieder der Orts-, Distrikts-, Eisenbahn- und sämtl. Betriebskrankenkassen, ebenso Krankenkasse von Schneider-Hugstetten, Filialen Reute und Hecklingen, sowie Fabrikkasse Mollinger-Denzlingen. Auf Wunsch Teilzahlung. Spezialität: Zahnwurzelziehen.

Uhren, Gold-, Silber-, Optik-, Weißzeug- und Nickel-Waren, Elektr. Taschenlampen, Schnupftabak-Dosen mit Namen kauft man am billigsten bei
**Franz Prirsch, Uhrmacher**
Endingen und Eichstetten.
Reparaturen gut und billig. Reelle Garantie.
Versand nach Auswärts. — Katalog gratis.

**Hauskauf**
mit Geschäft od. Renteh, hoh. Anz. Offert. u. „Kapitalanlage" postlagernd Rastatt.

**Suche im Auftrage**
zahlungsfähiger Käufer Grundstücke, Villen, Geschäfte aller Branchen, sowie Fabrik- und Landgrundstücke, Hotels und Gasthöfe.
Bitte umgehende Offerte an
Süddeutsches Commissions-Haus, Nürnberg. 3552

**Weinfässer**
mit u. ohne Türle zu verkauf. bei Krämer Nachfl., Schwarzwaldstraße 79, Freiburg i. Br.

Habe noch einige Zentner altgeräucherten
**Speck**
(Winterware) abzugeben, das Pfund 1 Mk., 3497
**Schinken**
von 4—16 Pfund, das Pfund 90 Pfennig. Ferner 2—3 Zt.
**Salami**
das Pfund 1.20 Mk.
**Joseph Wehrle, Metzger, Elzach.**

Eine
**Wohnung**
nebst Spezerei-Laden sofort od. 1. Oktober in Teningen zu vermieten. 3507
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Ein ehrl. fleißiges
**Mädchen**
welches bereits in besserem Hause war, ev., findet gute und dauernde Stellung. 3488
Näh. bei Frau Steup, Freiburg Hauptstr. 2.

**Brennzwetschgen**
kaufen 3551
**Heilbrunner & Co.**
Emmendingen, Eisenbahnstr. 13

**Fässer**
gebrauchte, aber gut erhalten, von 600—3000 l, billig zu verkaufen bei
**L. Kittel**
zum Dreikönig, Emmendingen.

**Rucksäcke**
aus Prima-Stoffen, solid gearbeitet, offeriert zu billigsten Preise.
**M. Markus,**
Emmendingen
beim „Löwen".

**Carmol tut wohl**
Carmol, Karmelitergeist, bekanntes u. bewährtes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Kopf- und Zahnschmerzen usw. Zur sofortigen Linderung der Schmerzen
Fl. 60 Pf. Doppelfl. 1 Mark
Carmol-Blutreinigungstee
(Folliculi sennae)
Beliebtes Abführmittel von milder und prompter Wirkung. Paket 50 Pf.
Carmol ist zu haben in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen
CARMOL-FABRIK Rheinsberg i. M.

**Zu Karlsruhe, d. Großh. Baden u. angr. Ländern** inseriert man mit größtem Erfolg in der täglich 2 × mit **33000 Exempl.** ersch.
**„Bad. Presse",**
weitaus verbreitetste Zeitung Badens. Ueber alle Vorkommnisse rascheste und eingehendste unparteiische Berichte, anerkannt reichster Depeschenteil. Die „Badische Presse" wird von Jedermann, ohne Ansehung der Partei oder Konfession, mit Interesse gelesen u. sollte in keiner besseren Familie, Lesegesellschaft od. Wirtschaft fehlen. Alle Postämter u. Briefträger nehmen Bestell. an. Preis b. d. Post abgeh. 1.80, tägl. 2 mal frei ins Haus gebr. 2.52 p. Viertelj. Probebl. gratis.

**Neueste Singer-Nähmaschine Krone**
m. Verriegel-Apparat, auch rück- u. vorwärtsnähend. Konkurrenzlos. Die hocharmige Singer-Nähmaschine Krone verriegelt zugleich jede Naht, das Genähte kann nicht aufgehen, stickt und stopft. — Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preußischen Staats- und Reichseisenbahnbeamten, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen, versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischem Fussruhe für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mk. 4 wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis. Militaria-Zeller-Räder, elegante schöne Bauart, beliebteste Marken, stabil, leichtlaufend, von 60 M. an. Neueste Patent-Waschmaschine, Rollmaschine mit Platte billigst.
Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn:
Berlin N. 24, Linienstr. 126.

Kleine
**Briefmarkensammlung**
in neuestem Album für Mk. 20 zu verkaufen. Als Geschenk sehr geeignet.
**Redakteur Teichmann**
Emmendingen.

Gutmöbliertes
**Zimmer**
in freier Lage, sofort oder später zu vermieten.
Bei wem, zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Turn-Verein**
Emmendingen.
Montag: Damenriege 8 Uhr abends
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge
Donnerstag: Männerriege.
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge
Anmeldung in der Turnhalle.

**Ev. Männer- u. Jünglingsverein**
Emmendingen
Markgrafenstr. 36, Eingang Luisenstr.
Dienstag abend ½9 Uhr Bibelbesprechung.
Samstag abend ½9 Uhr Gebetstunde.
Sonntag nachm. 4½ Uhr Gesang.

**P. P.**
Viele Jahre litt ich an einer nassen Wunderflechte, versuchte vieles, aber alles umsonst, bis ich 1904 in der Zeitung von Ihrer Rino-Salbe las. Ich kaufte mir 2 Dosen à Mk. 1.— u. die Flechte ist seitdem verschwunden. Ich sage Ihnen meinen besten Dank so spät, weil ich erst wissen wollte, ob der Erfolg ein dauernder ist, was ich jetzt nach 3 Jahren wohl annehmen darf.
Em. Marx.
Görlitz, den 14./2. 06.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt, ist in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 2.— in den Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

**Verloren**
auf der Straße von Emmendingen nach Brettental am 8. Sept. 2 Wagenreifen. Der ehrliche Finder wolle sich melden b. Ziebold, Straßenwart in Maleck, od. im Lamm in Reichenbach, gegen Belohnung.

**Verloren**
eine Uhr mit Kette von der Elzstraße bis zur Brettenbrücke. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle ds. Bl. 3562

Neue
**franz. Bückinge**
sind eingetroffen 3563
**Hugo Kromer**
Emmendingen.

**Mutterkalb**
zur Aufzucht zu verkaufen 3551
**Säge Nimburg.**

Mehrere Ohm
**Obstwein**
sowie eingemachte Kirschen hat zu verkaufen 3556
**Crispinus Schillinger,** Keppenbach

Einige guterhaltene 3565
**Weinfässer**
von 4—8 Ohm, hat zu verkaufen
**Brauerei Scheidel**
Kenzingen.

**Crescent**
unentbehrliche Hausmittel f. Frauen. (Kein Geheimmittel!) Broschüre gratis und franko (verschl. gegen 20 Pfg. Marke.
**Karl Großhans, Konstanz a. B.**

**Zugelaufen**
ein 5—6 Monate alter Jagdhund (braun, kurzhaarig, auf der Brust ein weißes Abzeichen) am 1. September in der Gemarkung Niederhausen. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr. Bei wem? zu erfragen in der Exp. d. Bl. 3516

**Kluge Leute** lesen das Buch von Dr. Ernst, Frauenarzt. Ehe ohne Kinder mit Abbildungen. M. 1.50. Ehe-Geheimnisse von Dr. Becker. Ein treuer Ratgeber m. Abbildungen. M. 1. J. Kailing, Frankfurt a. M., Eppsteinerstr. 6.

4 HP. gebrauchter
**Benzinmotor**
gut erhalten, unter Garantie zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter K. Nr. 3521 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Gesucht**
auf 1. Oktober ein zuverlässiges, junges Mädchen in kleine Familie. Gute Behandlung. 3561
Knoß, Freiburg, Burseagang 8.

**Ein Arbeiter**
findet Beschäftigung bei 3564
**Heilbrunner & Co.**
Emmendingen, Eisenbahnstraße 13.

# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

**Auflage 7000 Exemplare.**
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

**Wochen-Beilagen:** Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
**Abonnementspreis:**
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

**Insertionspreis:**
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

**Nr. 214** (Evang.: Kreuz Erhöh.) **Emmendingen, Dienstag, 14. September 1909** (Kath.: † Erhöhung.) **43. Jahrgang.**

## Der Besuch des Kronprinzen bei Orville Wright auf dem Tempelhofer Felde.

Das Kronprinzenpaar, das der Aviatik besonderes Interesse entgegenbringt, hat den amerikanischen Aviater Orville Wright auf dem Tempelhofer Felde aufgesucht, um einem der vom „Berliner Lokalanzeiger" veranstalteten Flüge beizuwohnen. Wright, dem der Besuch des hohen Paares ganz unerwartet kam, empfing die Gäste; außerdem hatten sich Wrights Schwester Katherine und Hauptmann Hildebrandt zum Empfange eingefunden. Nachdem der Kronprinz die Flugmaschine besichtigt hatte, unternahm der Aviater seinen ersten Aufstieg, der glänzend verlief und 12 Minuten 40 Sekunden dauerte. Darauf folgte ein zweiter Aufstieg, bei dem Wright seinen ersten deutschen Schüler, den Korvettenkapitän Engelhardt, mitnahm. Dieser Flug dauerte 14 Minuten. Das Kronprinzenpaar bewunderte die Leistungen des Amerikaners und verabschiedete sich mit Worten der wärmsten Anerkennung.

**Der Kronprinz bei den Wrightschen Flugvorführungen.**

## Die Karlsruher Kaisertage.

Karlsruhe, 12. Sept. Bei der gestrigen Paradetafel hielt der Großherzog folgende Ansprache:

„Eure Kaiserliche und Königliche Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin zugleich im Namen der Großherzogin heute hier in meinem Lande auf das Ehrerbietigste und Wärmste begrüßen zu dürfen, ist mir eine ganz besondere Freude; ist es doch ein bedeutungsvoller Tag, an dem Eure Majestät, umgeben von den so herzlich willkommenen deutschen Fürsten und Prinzen, Heerschau hielten über das 14. Armeekorps. Wer durch die Schule der Armee hat gehen dürfen, der weiß, was ein solcher Tag für ein Korps bedeutet, der weiß, daß alle bis zum letzten Mann ihr Bestes hergeben, um die Prüfung vor dem allerhöchsten Kriegsherrn zu bestehen. Die leuchtenden Augen, die in die Eurer Majestät geblickt haben, werden Eurer Majestät bewiesen haben, daß das Korps sich glücklich schätzt über die huldvolle Anerkennung, die Euer Majestät auf dem Paradefelde ihm haben zu teil werden lassen. Möchte es dem Korps vergönnt sein auch in den kommenden Kaisermanövertagen diese im gleichen Maße zu erringen. Eure Majestät haben Tausende alter Krieger durch gütige Begrüßung aufs höchste erfreut und geehrt. Viele von ihnen trugen noch die Ehrenzeichen, die sie unter den Augen Kaiser Wilhelms des Großen Majestät und meines teueren in Gott ruhenden Vaters haben auf dem Schlachtfelde erwerben dürfen, wo sie für die Einheit und Wiedererrichtung des Reiches kämpften. Möge derselbe Geist die heutige Generation, die derzeit unter den Waffen steht, beseelen, wie die braven alten Leute. Draußen auf dem Paradefelde, beim Einzug in die Residenz, auf dem ganzen Wege haben ungezählte Tausende Euren Majestäten herzlich zujubeln dürfen, als Zeichen ihrer unbegrenzten Liebe und Verehrung. Dies alles hat den heutigen Tag für mein Land zu einem wahrhaft nationalen Festtag gestaltet. Mit unerschütterlicher Zuversicht und festestem Vertrauen blicken wir alle auf Eure Majestät und wissen wir Eure Majestät stete Sorge für die ständige Kriegsbereitschaft unseres Heeres zu würdigen. Wir verehren in Eurer Majestät das mächtige Oberhaupt unseres großen deutschen Reiches. Möge die Vorsehung Eurer Majestät Kraft und Gesundheit auf lange Jahre zur Erfüllung Ihrer hohen Aufgaben bewahren. Das ist unser allerinnigster Wunsch. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas und bitte die Anwesenden, mit mir einzustimmen in den aus tiefstem Herzen kommenden Ruf: Eure Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Hurrah, Hurrah, Hurrah!"

Der Kaiser erwiderte auf die Re[...]rzogs: „Wollen Eure Königl. Hoheit Allergnädigst mir gestatten, im Namen Ihrer Majestät und in meinem Namen unsern innigsten Dank aussprechen zu dürfen für den so freundlichen Empfang, den Eure Königl. Hoheit uns bereitet haben, und für die hohe und warme Begeisterung, die uns aus allen Schichten des Badener Volkes entgegengebracht worden ist. Die freudestrahlenden Gesichter, die wir heute gesehen haben, haben gezeigt, wie lebendig und wie warm der Patriotismus in den Herzen der Badener glüht. Mein heutiger Trinkspruch gilt dem 14. Armeekorps und seinem hohen Landesherrn. Ich kann ihn jedoch nicht aussprechen, ohne einen Rückblick zu tun. Es sind gerade 30 Jahre her, daß ich die Freude und Ehre hatte, als ganz junger Mann das erste Kaisermanöver hier mitzuerleben. In demselben Raume, auf demselben Paradeplatze waren die ehrfurchtsgebietenden Erscheinungen des ersten deutschen Kaisers, seiner Paladine, seines heldenhaften Sohnes, Deines hohen Vaters und viele Andere versammelt. Mit der Zeit ist eine nach den anderen dieser großen Gestalten dahingegangen und zuletzt die ehrfurchtgebietende Erscheinung Deines hohen Vaters, der, solange er lebte, die Standarte des Reiches hoch hielt und den Geist pflanzte, der noch heute im 14. Armeekorps lebt. Doch dieser Rückblick soll dem heutigen Tage keinen Abbruch tun. Ich wollte mit ihm nur einen leichten Flor der Erinnerung um den glänzenden Rahmen und das herrliche Bild des heutigen Tages schlingen. So geziemt es sich auch dem Soldaten, bei dem ist die Tradition die Hauptsache. Ich kann nur von ganzem Herzen den Glückwunsch wiederholen zu der prachtvollen Heerschau, die ich heute über die Badener Landeskinder habe abhalten dürfen. Das Korps ist gut und fertig, ein würdiges Glied in der Reihe der Armeekorps des deutschen Reiches, die bereit stehen, für die Ehre und Sicherheit unseres Vaterlandes und für den Frieden desselben, wenn es nötig ist, einzutreten, die

## Um das Erbe.

Roman von **Ewald August König.**

6 (Nachdruck verboten.)

„Und wie lautet sie?" fragte Frau Gertrud.

„Daß der letzte Baron von Erlenburg eines gewaltsamen Todes sterben und kein gutes Andenken hinterlassen werde", erwiderte Ferdinand, nun einen geheimnisvollen Ton anschlagend. „Ich glaube, diesem Ende des alten Hauses sind wir nun nahe, Baron Waldemar ist unverheiratet und schon zu alt, um jetzt noch an eine Heirat zu denken, er wird der letzte seines Geschlechts sein!"

„Das ist ja der tollste Blödsinn, den ich mir denken kann!" rief der Verwalter, aber er kam nicht weiter in seiner Rede, denn in diesem Augenblicke wurde die Tür ungestüm geöffnet, und das verstörte Gesicht des Kammerdieners ließ jeden erkennen, daß er eine aufregende Nachricht bringe.

„Der gnädige Herr ist verschieden?" fragte Frau Gertrud, ihm entgegengehend.

„Noch nicht", antwortete Konrad, aber wir müssen uns auf sein baldiges Ende gefaßt machen, der Arzt hegt selbst keine Hoffnung mehr. Hat der Baron mit Ihnen über ein Testament gesprochen? oder über eine Schatulle, die wichtige Papiere enthält? Ich sollte diese Schatulle aus dem Sekretär holen", fuhr er mit steigender Erregung fort, als die Hausverwalterin verneinend das Haupt schüttelte, „ich finde sie dort nicht —"

Und in ihr soll das Testament liegen?" unterbrach der Verwalter ihn rasch.

„Das eigentliche Testament nicht, aber ein Nachtrag, ein Kodizill, Baron Alexander wollte es dem Direktor übergeben. Besinnen sie sich, Frau Gertrud, ich kenne die Schatulle, Sie werden sie ja auch oft gesehen haben. Auf dem Deckel ist das Familienbild in reichem Schnitzwerk —"

„Ich erinnere mich Ihrer", erwiderte sie, „aber es ist lange her, seitdem ich sie gesehen habe. Mit mir hat der Herr Baron über sein Testament nicht geredet —"

„Wenn Sie uns keine Auskunft über den Verbleib der Schatulle geben können, dann fürchte ich, daß sie gestohlen ist", fuhr Konrad fort, während er mit dem Taschentuch über seine Stirne strich. Das wäre schlimm, sehr schlimm, denn —"

Er brach plötzlich ab, er schien zu fürchten, daß er schon zu viel gesagt haben könne, sah er doch die Blicke aller voll Spannung auf sich gerichtet.

„Der Notar muß geholt werden, sagte der Verwalter, „am Ende genügt es auch, wenn der Herr Baron vor sieben Zeugen das Testament diktiert, ich bin sofort bereit, es niederzuschreiben."

Konrad nickte zustimmend, eilte wieder hinaus, um dem Doktor diesen Vorschlag zu machen, aber schon im Vorzimmer kam dieser dem Kammerdiener mit ernster Miene entgegen.

„Er hatte ausgelitten", sagte er leise, „ein edler Mann ist hinübergegangen, die Familie Erlenburg sieht jetzt nur noch auf zwei Augen."

„Zu spät!" seufzte Konrad, die Augen einige Sekunden lang mit der Hand bedeckend. „Nur eine halbe Stunde noch hätte er leben müssen."

„Sie haben über die Schatulle keine Auskunft erhalten?"

„Frau Gertrud weiß weder von ihr etwas, noch von den Dokumenten, die darin liegen."

Die beiden blickten einander schweigend an, sie schienen gegenseitig ihre Gedanken zu erraten. Doktor Winterhausen zuckte die Achseln mit einer Miene, als ob er sagen wolle, es sei gefährlich, diese Gedanken auszusprechen, dann setzte er sich vor den Sekretär, dessen Klappe niedergelassen war.

„Wissen Sie die Adresse des Barons Waldemar in Paris?" fragte er.

„Hotel Mirabeau, Rue de la Paix", lautete die Antwort.

„Ich werde ein Telegramm für ihn in die Stadt mitnehmen, er muß ohne Verzug kommen; lassen Sie anspannen."

Der Doktor schrieb nach kurzem Nachdenken einige Zeilen nieder und steckte das Papier in die Tasche, dann warf er noch einmal einen Blick in die Schublade, aus der die Schatulle verschwunden war.

Die Schlösser waren unversehrt. Lag hier ein Diebstahl vor, so konnte er nur mit dem richtigen Schlüssel verübt worden sein, und nur einer hatte Interesse an dem Verschwinden des Kodizills. Der Verdacht des Doktors befestigte sich mehr und mehr.

Er schloß den Sekretär wieder und überreichte den Schlüssel dem Kammerdiener, dem er an der Treppe begegnete. Einige Minuten später rollte der Wagen von dannen, der ihn zur Stadt zurückbrachte.

### Zweites Kapitel.

Das Kind des Stallmeisters war in der Nacht doch erkrankt; in seiner Prognose hatte Doktor Winterhausen diesmal sich geirrt, denn am nächsten Morgen lag der Knabe in heftigem Fieber.

Die Eltern waren sehr besorgt um ihn, die Mutter wich nicht von seinem Bettchen, der Stallmeister wanderte in der Wohnstube ruhelos auf und nieder, finstere Schatten umwölbten seine Stirne, die bereits ergrauendes, kurzgeschorenes Haar umrahmte.

Er war, wie seine Frau und Tochter, groß und schlank gebaut, in seiner militärischen Haltung, seinem elastischen Gang, wie in seinem ganzen Wesen lag etwas Stolzes, Gebieterisches, das jedem Versuch zu einer vertraulichen Annäherung schroff entgegentrat.

Seine dunklen, lebhaft blitzenden Augen blickten kalt und streng, die Züge waren scharf markiert, eine breite Narbe zog sich über die rechte Wange bis zum Mundwinkel hinab, das Antlitz entstellend, das ein langer, brauner Schnurrbart zierte.

Elli saß am Fenster vor dem Strickrahmen, ihr Blick folgte oft voll Besorgnis dem Vater, der in seiner ungeduldigen Erregung dann und wann mit dem Fuß auf den Boden stampfte und einen leisen zornigen Ausruf vernehmen ließ.

„Dieser Herr Doktor scheint sein Versprechen vergessen zu haben", sagte er endlich mit grollender Stimme, indem er neben seiner Tochter stehen blieb und auf die belebte Straße hinunter schaute. „Ich werde einen anderen Arzt holen; es hätte heute morgen sofort geschehen müssen."

„Er wird sicher kommen, Papa, erwiderte Elli begütigend, „er war gestern Abend sehr besorgt —"

(Fortsetzung folgt.)

Ihre Waffenrüstung tragen, niemand zu Liebe und niemand zu Leide. Daß der Geist und die Gesinnung, die sich am heutigen Tage in den jungen Kriegern wie in den alten Mitstreitern unserer Väter gezeigt haben, in alle Ewigkeit dem Korps und dem Lande erhalten bleiben, darauf leere ich mein Glas! Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und das 14. Armeekorps hurrah, hurrah, hurrah!"

**Karlsruhe**, 12. Sept. Gestern abend um 9 Uhr nahm der Zapfenstreich der Musikkapellen des 14. Armeekorps seinen Anfang. Dieselben hatten im Schloßgarten auf der großen Wiese Aufstellung genommen und wurden vom Armeemusikinspizienten, Herrn Kgl. Musikdirektor Grawert, dirigiert. Eine ungeheure Menschenmenge umsäumte den Schloßbezirk, um dem großartigen musikalischen Ereignis zu lauschen. In den Schloßgarten selbst konnte man nur mit Eintrittskarten gelangen. Nach halb 11 Uhr rückten die Kapellen, deren hervorragende Leistungen allgemein Worte der Anerkennung auslösten, wieder ab. Herr Grawert hatte es in meisterhafter Weise verstanden, die 25 Musikkorps zu einem exakten Zusammenspiele unter einen Hut zu bringen. — In den Wirtslokalen der Stadt herrschte bis in die späte Nacht freudiges Leben.

**Der Feldgottesdienst.**

oc. **Karlsruhe**, 12. Sept. Bei sehr schönem Herbstwetter wurde heute vormittag 9.30 Uhr auf der Parkwiese des Großherzogl. Schloßgartens Feldgottesdienst abgehalten. Ein Feldaltar mit Kanonen und andere militärische Abzeichen war aufgebaut. Daneben war ein Sängerchor und Militärmusik aufgestellt.

Abordnungen der Truppenteile des 14. Armeekorps standen im offenen Viereck. Der Kaiser und die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin und sämtliche anwesenden Fürstlichkeiten traten aus dem Schloß und nahmen, nachdem der Kaiser die Fronten abgeschritten und den Mannschaften „guten Morgen" gewünscht, unter einem hierzu errichteten Kaiserzelt Platz. Der Gottesdienst begann mit dem Vortrag des Chorals: „Großer Gott wir loben dich" durch den Sängerchor. Der Geistliche hielt kurze Liturgie, Ansprache und Gebet. Das niederländische Dankgebet schloß die Feier. Unter den Klängen der Nationalhymne wurden die Fahnen zu ihren Truppenteilen gebracht, worauf der Kaiser einen Vorbeimarsch der Abordnungen in Zügen nahm.

* * *

oc. **Karlsruhe**, 12. Sept. Der Kaiser hat an den Großherzog folgendes Handschreiben gerichtet: „Ich benutze den heutigen Tag der Parade, an welchem Ich die badischen Truppen in so vortrefflicher Verfassung gefunden habe, um Eurer Königl. Hoheit einen erneuten Beweis Meiner besonderen Wertschätzung und herzlichen Zuneigung zu geben, indem Ich Eurer Königl. Hoh. hiermit den Rang als Generalfeldmarschall verleihe. Es ist mir eine besondere Freude, Eure Königl. Hoh. hiervon in Kenntnis zu setzen. Karlsruhe, den 11. Sept. 1909. gez. Wilhelm."

x. **Karlsruhe**, 12. Sept. Der Kaiser hat u. a. folgende Ordensauszeichnungen verliehen: Die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse dem Staatsminister Frhr. von Dusch, den roten Adlerorden 1. Klasse dem Minister von Marschall, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Stern dem Staatsrat Seubert, den Roten Adlerorden 2. Klasse dem Ministerialdirektor Schulz im Ministerium des Auswärtigen, Forst- und Domänendirektor Tröger und Ministerialdirektor Weingärtner im Ministerium des Innern, den Roten Adlerorden 3. Klasse dem Oberbürgermeister Siegrist. Auch der Großherzog verlieh zahlreiche Auszeichnungen an das Gefolge des Kaisers und übrigen Fürstlichkeiten.

## Politische Tagesübersicht.

**Berlin**, 13. Sept. Reichskanzler Bethmann-Hollweg hatte in Hohenfinow in den letzten Tagen mehrfach Besprechungen mit hohen Reichsbeamten, u. a. mit dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Delbrück. Am Mittwoch trifft der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf Wedel zum Besuch in Hohenfinow ein. Anfangs dieser Woche denkt der Reichskanzler nach Berlin zurückzukehren, von wo er etwa am 17. ds. die Reise nach München und Wien antreten wird.

**Berlin**, 13. Sept. Der Entwurf für ein neues Strafgesetzbuch nebst Begründung ist von der besonderen Kommission, die im Reichsjustizamt zur allgemeinen Durchsicht des geltenden Strafgesetzbuches eingesetzt war, nach jahrelangen Beratungen nunmehr fertiggestellt und wird noch im Laufe dieses Herbstes durch amtliche Bekanntmachung zur öffentlichen Kritik gestellt werden. Auf Grund der Kritik wird der Entwurf dann einer Durchsicht unterworfen und an den Bundesrat gebracht werden. Jedoch wird er dem Reichstage in dieser Legislaturperiode nicht mehr vorgelegt werden können.

**Breslau**, 13. Sept. Der General-Inspekteur der 2. Armee-Inspektion, General-Oberst Bernhard, Erbprinz von Sachsen-Meiningen wurde zum General-Feldmarschall ernannt. Der Erbprinz ist bekanntlich ein Schwager des Kaisers.

**Wien**, 11. Sept. Wie man dem „Neuen Wiener Tageblatt" aus Groß-Meseritsch telegraphiert, hat Kaiser Wilhelm auf die Abschiedsworte des Kaisers Franz Josef: „Glückliche Reise, auf baldiges Wiedersehen" geantwortet: Hoffentlich noch in diesem Jahre.

**Wien**, 13. Sept. Auf der hiesigen russischen Botschaft wird bestätigt, daß die Reise des Zaren nach Italien nur eine kurze Verschiebung erfahren hat. Sollten die Aerzte der Zarin eine Seereise nicht gestatten, werde der Zar allein dem italienischen Königspaar einen Besuch abstatten.

**Tetschen**, 12. Sept. Infolge Weisung der Statthalterei wurde der preußische Adler an dem seinerzeit von den Tschechen zerstörten, nunmehr aber wieder hergestellten preußischen Kriegerdenkmal in Trebnitz wieder angebracht. Dies erfolgte unter Gendarmerieschutz, weil sich eine tschechische Volksmenge angesammelt hatte, die unter wüsten Drohreden gegen die Deutschen die Arbeit zu stören suchten.

**Paris**, 13. Sept. Der Matin berichtet, daß die russische Regierung beschlossen hat, Burtzew zu erlauben, nach Petersburg zu kommen, um dort im Prozeß Azew als Zeuge aufzutreten. Auch Lopuchin ,welcher sich auf dem Wege nach der Verbannung befindet, soll verhört werden.

**Petersburg**, 13. Sept. Wie Moskauer Blätter melden, ist die Lage der russischen Abteilung in Täbris kritisch. Die Soldaten besitzen weder Beinkleider noch Mützen. Ihre Uniformen bestehen aus Fetzen. Die meisten Soldaten tragen Hemden ohne Aermel. Die Schuld tragen die Intendanturbeamten, die lauter verfaultes Material geliefert haben. Unter dem Offizierkorps herrscht große Aufregung über die gewissenlose Handlungsweise in der Intendantur, die sogar in der Fremde das Prestige Rußlands derart untergräbt.

**Petersburg**, 13. Sept. Beim hiesigen auswärtigen Amt ist die Meldung eingetroffen, persische Räuber hätten bei Ardebil russische Truppen angegriffen. Das auswärtige Amt depeschierte sofort, um neue Einzelheiten zu erfahren. Die Gründe für den Angriff sind in der großen Erregung gegen die Russen zu suchen. Der russische Geschäftsträger in Teheran meldet, daß im Inneren Persiens eine große Bewegung zu Gunsten des Exschahs herrscht.

**Athen**, 12. Sept. Der Kronprinz wird, wie verlautet, erst nach Erledigung des Gesetzes über das Oberkommando in der Marine zurückkehren. Er wird sich jedem Beschlusse der Kammer fügen.

**Athen**, 13. Sept. Kronprinz von Griechenland ist mit seinem Bruder, dem Prinzen Andreas und Gemahlin gestern von München in Cronberg i. T. eingetroffen.

## Koloniales.

**Berlin**, 13. Sept. Die Kolonialverwaltung strebt bekanntlich die Errichtung einer funkentelegraphischen Verbindung zwischen unseren afrikanischen Kolonien und Berlin an. Die Versuche zur Herstellung dieser Verbindung werden, wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, demnächst auf Anregung des Reichskolonialamtes in Angriff genommen werden, das zu diesem Zweck mit den anderen beteiligten Ressorts ins Benehmen getreten ist. Zunächst werden Verbindungen mit Kamerun ins Auge gefaßt. Gelingt die Herstellung der drahtlosen Telegraphie mit Kamerun, so sind dort auch Stationen in Südwest- wie Ostafrika zu errichten.

**London**, 11. Sept. Ueber Melbourne wird gemeldet, daß in Deutsch-Neu-Guinea ein Australier namens Lindsey von Eingeborenen ermordet wurde. Lindsey war mit einem Schooner nach Neu-Guinea gekommen, um Arbeiter anzuwerben und hatte bei dieser Gelegenheit die Lieblingsfrau eines Paduahäuptlings geraubt, worüber sich die Wilden so erbosten, daß sie den Australier und die ganze Bootsmannschaft tot schlugen.

**Berlin**, 11. Sept. Durch eine aus Neu-Guinea eingetroffene amtliche Meldung wird die durch die Presse bekannt gewordene Nachricht bestätigt, daß der Australier Lindsay bei dem Versuche, an der Südküste von Neupommern (Bismarckarchipel) Arbeiter anzuwerben, zusammen mit der farbigen Besatzung seines Schiffes erschlagen worden ist. Die sofortige Entsendung einer Expedition zur näheren Feststellung des Sachverhalts und zur Bestrafung der Schuldigen ist von dem Gouverneur angeordnet worden.

* * *

**Paris**, 13. Sept. Die Meldungen aus dem französischen Kongo lauten sehr unbefriedigend. Die Lage ist in den verschiedenen Teilen der Kolonie äußerst kritisch. Es brechen fortdauernd Aufstände aus. Die Kolonne des Obersten Kubanghie wird von den Eingeborenen ständig angegriffen und kann nur unter den größten Schwierigkeiten vordringen. Der Feind stellt den Franzosen fortwährend Fallen und das mittlere Gebiet des Kongo ist in vollem Aufruhr. Die Steuer-Einnehmer können nur unter militärischem Schutz die Steuern eintreiben.

## Zur Lage auf dem Balkan.

**Belgrad**, 13. Sept. Die Pforte bewilligte, wie aus Saloniki gemeldet wird, die Durchfuhr von 50 Millionen Patronen für Serbien, die von einer französischen Fabrik geliefert werden. Die Patronen sind für Maschinengewehre bestimmt.

## Zur Lage in Marokko.

**Melilla**, 13. Sept. Die erste Division, bestehend aus zwei Regimentern Kavallerie und drei Batterien Feldartillerie ist nunmehr unter dem Befehl des Generals Marina in Sok el Arba konzentriert. Mit diesen Streitkräften können sich die Spanier leicht Sebaian's bemächtigen, da der Feind sich hier nicht verteidigen kann. Die Schwierigkeiten werden erst wieder beginnen, wenn es sich darum handelt, in die Gurugu-Berge einzudringen. Der Geist der spanischen Truppen ist vortrefflich.

## Zur Luftschiffahrt.

**Mannheim**, 11. Sept. Ueber die Eigenart des neuen Luftschiffes des Dr. Schütte, das bekanntlich auf den Lanz-Werken bei Mannheim in Arbeit ist, werden jetzt einzelne Details bekannt. Das Schiff wird eine Riese seiner Art. Etwa so lang wie Zeppelin 2 hat es einen Durchmesser von 18,50 Meter und einen Gasinhalt von 20 000 Kubikmeter. Das Gesamtgewicht beträgt 22 000 Kilogramm, die Nutzlast 5000 Kilogramm. Die Gasmenge ist in 18 Ballons verteilt und zwar in 10 Kugel- und 8 Ringballons, die durch eine noch geheim gehaltene Vorrichtung miteinander in Verbindung stehen, und zwar derartig, daß die Ringballons das aus den Kugelballons allmählich entweichende Gas aufsaugen und diese Gasmenge, die früher verloren ging, wieder erneut in die Kugelballons gelangen lassen. Das neue System ist vom Erfinder „Isa" getauft nach den Worten, die er seinen fachtechnischen Widersachern zugerufen hat: „Ich sage: abwarten!" Das Gerippe besteht aus Holz, das der Gewichtsersparnis halber vielfach angebohrt ist. Das Bindematerial ist Stahl, Aluminium ist wegen seiner geringen Festigkeit nicht verwendet. Den Antrieb besorgen vier Daimlermotoren von zusammen 540 Pferdekräften. Sie treiben vier Wellen, an deren Enden je ein Propeller von 3,50 Meter Durchmesser montiert ist. Nach den Berechnungen soll damit eine Eigengeschwindigkeit von 60 Kilometer pro Stunde erreicht werden.

**Frankfurt a. M.**, 12. Sept. Das Luftschiff Parseval ist heute nachmittag um 3 Uhr aufgestiegen, um die Fahrt nach Mainz auszutreten.

**Mainz**, 12. Sept. Um 4 Uhr 40 Min. landete der Parseval-Ballon, nachdem er verschiedene Schleifen und Manöver über der Stadt Mainz ausgeführt hatte, auf dem kleinen Sand, dem vorgesehenen Landungsplatz. Dort hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, die das Luftschiff stürmisch begrüßte. Baurat Kuhn und Beigeordneter Kommerzienrat Haffner beglückwünschten Oberleutnant Stelling zu der Fahrt und machten ihm im Namen der Stadt die Mitteilung, daß er den Preis der Stadt Mainz von 2000 Mark errungen habe. Direktor Will teilte Oberleutnant Stelling mit, daß ihm durch diese Landung auch der Preis des „Mainzer Anzeiger" von 500 Mark zufalle. Wie Oberleutnant Stelling mitteilte, ging die ganze Fahrt flott und ohne jede Störung von statten. Um 5 Uhr 14 Min. erhob sich das Luftschiff wieder und nahm seinen Kurs nach Wiesbaden.

**Frankfurt**, 13. Sept. Z. 3, der bereits heute Morgen 10 Uhr einen Aufstieg unternehmen wollte, mußte diesen wegen nebeligen Wetters verschieben. Er stieg erst nach 11 Uhr zu einem kurzen Aufstiege auf.

— Z. 3 hatte bei seinem Aufstieg zwölf Personen an Bord. In der vorderen Gondel saß u. A. der Großherzog von Mecklenburg und Oberbürgermeister Adickes, in der Loggia des mittleren Laufganges war Geheimrat Dr. Ganß, Walther vom Rath, die Gräfin Zeppelin und Frau von Mumm plaziert. Auch ein Hamburger Großindustrieller, der bei der Zeppelinspende mit einer großen Summe sich beteiligte, fuhr mit. Die Fahrt, die mit einem Motor erfolgte, ging über Vilbel nach Homburg und Bad Nauheim. Die Rückfahrt, die über Rödelheim ging, hatte unter starkem Regen zu leiden. Um 3 Uhr kam das Luftschiff in der Ila wieder in Sicht, wo es kurze Zeit darauf wieder in seiner Halle geborgen war. Wegen des heftigen Regens wurde heute ein zweiter Aufstieg nicht unternommen. Für morgen sind vier Auffahrten geplant. Der erste dürfte morgens um 8 Uhr stattfinden. Am Mittwoch wird Mannheim besucht, wo eine Landung stattfinden soll.

**Dresden**, 11. Sept. Zwei Zwickauer Aviatiker, Schnädelbach und Berner unternahmen gestern auf dem hiesigen Exerzierplatz erstmalige Flüge mit einer neuen Flugmaschine. Das Ergebnis war durchaus befriedigend. Der Flugapparat erreichte eine Höhe von 4 Metern und flog 500 Meter weit. Der Apparat ist ein Doppeldecker-Schwingungsflieger mit einem Gewicht von 375 Kg. Er wird an der Flugkonkurrenz in Frankfurt a. M. teilnehmen. Beim Landen wurde die Maschine gering beschädigt.

**Paris**, 13. Sept. Echo de Paris meldet aus Rom: Das Exekutiv-Komitee für die Feierlichkeiten anläßlich des 50jährigen Bestehens Roms als Hauptstadt Italiens im Jahre 1911 hat beschlossen, einen Preis von 10,000 Francs für internationale Flugwettfahrten zu stiften, welche anläßlich dieser Feier in Rom stattfindet. Außerdem ist ein Preis von 50,000 Francs für Luftballon-Wettfahrten gestiftet worden.

## Kunst und Wissenschaft.

**London**, 13. Sept. Kapitän Robert Scott wird eine neue arktische Expedition organisieren, die im Juli nächsten Jahres beginnen soll. Die Expedition soll von einer zweifachen Basis ausgehen, einmal von Mac Murdo-Sund, dann vom König Eduards-Land aus. Der Zweck der Expedition ist einerseits die Entdeckung des Südpols, andererseits die geographische Erforschung des König Eduard-Landes.

## Gerichtszeitung.

**Düsseldorf**, 13. Sept. Das Kriegsgericht der 14. Division hatte kürzlich den Sergeanten Georg Abeck von der 6. Kompanie des hiesigen Füsilierregiments Nr. 39 wegen Mißhandlung von Untergebenen in einer Reihe von Fällen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, von einer Degradation jedoch Abstand genommen. Auf Grund der vom Gerichtsherrn eingelegten Berufung erhöhte das Oberkriegsgericht die Strafe auf 9 Monate Gefängnis und sprach außerdem die Degradation aus.

## Unwetter-Nachrichten.

**München**, 13. Sept. In der vergangenen Nacht sind über der Umgebung von München und einem großen Teil Oberbayerns heftige Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und starken Hagelschauern niedergegangen, die bedeutenden Schaden angerichtet und mehrfach Brände durch Blitzschlag zur Folge hatten.

**Halle a. d. S.**, 13. Sept. In der Umgebung der Stadt richteten gestern schwere Gewitter beträchtlichen Schaden an. In Eisleben schlug der Blitz in einen Kirchturm, in Herdersleben wurden die gesamten Erntevorräte, Maschinen und Wagen des Rittergutsbesitzers Braun eingeäschert, in Freiroda ging durch Blitzschlag eine gefüllte Scheune in Flammen auf.

## Vermischte Nachrichten.

**Frankfurt a. M.**, 13. Sept. Während der Vorstellung des Deutschen Theaters in der Ila (Kabale und Liebe) stürzte bei den Verwandlungen dem Arbeiter Dürrkopp ein Laufgewicht auf den Kopf und zertrümmerte ihm die Schädeldecke. Nach wenigen Minuten war er eine Leiche.

**München**, 11. Sept. In Eichicht an der bayerisch-böhmischen Grenze spielte sich ein blutiger Kampf zwischen Zollwächtern und 20 Schmugglern ab, die eine Anzahl Ochsen nach Deutschland einschmuggeln wollten. Ein Gutsbesitzer wurde während des Kampfes durch Schüsse in den Rücken und Magen getötet, 10 andere Personen schwer verletzt.

**Bamberg**, 11. Sept. Auf der Fahrt des kaiserlichen Sonderzuges von Iglau nach Forchheim ereignete sich in der letzten Nacht auf der bayerischen Station Cham ein peinlicher Zwischenfall. Der Zug hatte die Station eben verlassen, als mit lautem Krach eine Knallkapsel explodierte. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht und konnte erst nach einem halbstündigen Aufenthalt wieder weiter fahren, nachdem die Luftbremse wieder in Ordnung gebracht war. Der Vorfall erregte im Hofzuge große Bestürzung und es wurde sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet. Knallerbsen werden von der Bahnverwaltung zum Signalgeben verwendet und können keinerlei zerstörende Wirkung ausüben.

**Würzburg**, 13. Sept. Wegen stellenweiser schlechter Verpflegung der hier einquartierten Truppen hat sich der Bevölkerung eine große Erregung bemächtigt, sodaß es gestern zu Straßenkrawallen gekommen ist. Verwünschungen wurden ausgestoßen und Spottlieder gesungen. Gegen zwei Wirte, die Massenquartier übernommen hatten, nahm die Bevölkerung eine drohende Haltung ein.

**Leipzig**, 13. Sept. Heute früh hat die Leipziger Polizei hier ein Mädchenhändler-Trio, das sich schon seit einigen Wochen hier herumtrieb, verhaftet. Es handelt sich um eine Stellenvermittlerin aus Düsseldorf, die mit Hilfe zweier Kellner, die ihr Schlepperdienste leisteten, junge Mädchen als Stütze der Hausfrau und Wirtschafterinnen engagierte, um sie nach Belgien zu bringen. Die Verhaftung erfolgte in dem Moment, als die Verbrecher mit einem neuen Opfer unterhandelten.

**Posen**, 11. Sept. Ein Zahlmeister-Applikant vom Infanterie-Regiment Nr. 149 in Schneidemühl ist unter Mitnahme von 15 000 Mark, die er seinem im Manöver befindlichen Bataillon in Tempelburg überbringen sollte, flüchtig geworden. Der Defraudant hat von Berlin aus seine Uniform an das Regiment zurückgeschickt.

**Wien**, 11. Sept. Wie man den Blättern aus Groß-Meseritsch meldet, ist im Manöverlager des 6. Dragonerregiments Nachts eine Panik unter den Pferden ausgebrochen. Sie rissen sich los und stoben in wilder Flucht auseinander. Eine Anzahl Soldaten wurde verwundet.

**Prag**, 13. Sept. In einem hiesigen Kaffeehause saß eine tschechische Gesellschaft, von der sich ein Teilnehmer namens Dlask in Schmähreden gegen das Militär erging. Ein an einem Nebentische sitzender Leutnant vom 42. Infanterieregiment zog seinen Säbel und versetzte dem Dlask einen Hieb. Der Leutnant wurde hierauf von der übrigen Gesellschaft angegriffen. Der Leutnant setzte sich zur Wehr und verletzte mehrere Personen.

## Hauptversammlung des bad. Sängerbundes.

**Mannheim**, 13. Sept. Gestern vormittags 10 Uhr begann im Museumssaale des Rosengartens die Hauptversammlung des badischen Sängerbundes. Oberbürgermeister Martin überbrachte die Grüße der Stadt, worauf Bundesobmann Sauerbeck den Geschäftsbericht erstattete. Der Bund zählt zurzeit 462 Vereine mit 15 784 Mitgliedern gegen 452 Vereine mit 15 403 Mitgliedern Ende 1908. Vor 25 Jahren umfaßte der Bund 245 Vereine mit 5391 Sängern. Die Verschmelzung des „Sängerboten" mit der in Leipzig erscheinenden „Sängerzeitung" ist beabsichtigt. Diese Zeitung ist seit 1. Januar 1908 Eigentum des deutschen Sängerbundes. Der Berichterstatter forderte zu recht zahlreicher Beteiligung am deutschen Bundessängerfest im Jahre 1912 in Nürnberg auf. Am Wettstreit deutscher Männergesangvereine in Frankfurt beteiligten sich drei Vereine aus Baden, von denen die Karlsruher Liederhalle unter 12 Preisen den 8. errang, sie steht jedoch im Verdacht, eines höheren würdig gewesen zu sein. Der Bericht führt sodann mehrere Fälle von Differenzen bei kleinen Gesangswettstreiten vor. Nach dem Rechenschaftsbericht des Bundesschatzmeisters Küllmer beträgt das Bundesvermögen 39 844 Mark 98 Pfg. gegen 42 639 Mark im Vorjahre. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt und nach Erledigung verschiedener Anträge Freiburg zum Ort der nächstjährigen Mitgliederversammlung gewählt. Durch Zuruf wurden in den Hauptausschuß gewählt: Adolf Wilser Bundesobmann, Max Harrer, Bundesschriftführer, Leopold Beck, Bundesrechner, sämtliche in Karlsruhe, Dr. med. Keller in Heidelberg und Hauptlehrer Karl Hechler in Mannheim. Der neue Bundesobmann hob die großen Verdienste seines Vorgängers um den Bund hervor. Durch einstimmigen Beschluß der Delegierten-Vorversammlung wurde Herr Sauerbeck zum Ehrenobmann, Bundesschreiber Krug zum Ehrenbundesschreiber und Bundeskassier Küllmer zum Ehrenbundeskassier ernannt. Herr Sauerbeck dankte in bewegten Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Ein Festmahl bildete den Abschluß der Tagung.

## Die Landtagswahlen.

+ **Ettenheim**, 12. Sept. Die auf heute Abend in das Gasthaus „zum Ochsen" hier anberaumte sozialdemokratische Wahlversammlung konnte nicht stattfinden, da die „Wähler" fehlten. Einige junge Burschen waren neugierdehalber erschienen. Es wurde eine weitere Versammlung in Aussicht gestellt.

oc. **Freiburg**, 12. Sept. Für den Bezirk Freiburg-Staufen wurde seitens des Zentrums wieder Rechtsanwalt Kopf aufgestellt. In Waldkirch-Freiburg kandidiert Arbeitersekretär Reinhardt.

oc. **Singen**, 12. Sept. Als liberaler Kandidat für den Wahlkreis Singen-Engen wurde Bürgermeister Presser in Riedheim aufgestellt.

## Badischer Gerichtssaal.

**Ihringen**, 11. Sept. Wegen fahrlässiger Brandstiftung angeklagt stand der 29jährige, gut beleumundete Dienstknecht Chr. B. von hier vor der Strafkammer in Freiburg. Am 9. August d. Js. sollte dieser auf dem „Lilienhof" am Kaiserstuhl den Posten als Pferdeknecht antreten. Er traf gegen 12 Uhr mittags dort ein, hatte jedoch keine Gelegenheit, sich bei maßgebender Stelle vorzustellen. Bevor er sich wieder vom Hofe wendete, um in nächster Wirtschaft solange zu warten, ging er in die Futter- und Getreidescheune und zündete sich eine Zigarre an, beging dabei aber die Unvorsichtigkeit und warf das glühende Streichholz auf den mit Getreidehalmen besäten Boden, und ging ahnungslos davon. Nach dreiviertel Stunden stand das Futterhaus in Flammen und brannte bis auf den Grund nieder. Der Angeklagte eilte zur Brandstätte zurück und legte ein unumwundenes Geständnis ab. Die Entzündung konnte nur auf das Streichholz zurückgeführt werden, denn auf dem Gutshof war sonst niemand anwesend, sondern das gesamte Personal mit Ausnahme des Wagners und des Schmieds war auf dem Felde bei der Ernte. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte an diesem Tage ziemlich Alkohol zu sich genommen hatte, das seine leichtsinnige Tat einigermaßen entschuldigt. Unter Zubilligung mildernder Umstände wird er zu 5 Monaten abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

## Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 10. Sept. Der Kaiserpreis des 14. Armeekorps im gefechtsmäßigen Schießen wurde der 7. Kompagnie des Leibgrenadierregiments Nr. 109, die unter dem Kommando des Hauptmann von Glasow steht, zuerkannt.

oc. **Stühlingen**, 12. Sept. Der dem Gutspächter Wiesmann auf dem Schloßhof gehörige Heuschuppen mit etwa 1000 Ztr. Heu wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 4000 Mark. Leider ist W. nicht versichert.

oc. **Mannheim**, 13. Sept. Der Stadtrat hat eine Begrüßung der vom 23. bis 27. Sept. hier stattfindenden Generalversammlung des evangelischen Bundes seitens der Stadt abgelehnt, weil nach den von der bad. Städtekonferenz und dem Vorstand des deutschen Städtetages wiederholt gefaßten Beschlüssen, die Begrüßung von konfessionellen, ebenso von politischen Versammlungen unterbleiben soll.

oc. **Tauberbischofsheim**, 12. Sept. In Grünfeldshausen brannte das Mülleranwesen von Karl Haun nieder. Der Schaden wird auf 40—50 000 Mark geschätzt.

## Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe: „Breisg. Nachr." gestattet.

✠ **Emmendingen**, 14. Sept. Bei der gestrigen Anmeldung an der hiesigen Großh. Realschule erschienen im Ganzen 49 Schüler (34 Knaben und 15 Mädchen); hiervon kamen auf die unterste Klasse 45 Schüler. Auswärtige treten 10 in die Anstalt ein.

* **Emmendingen**, 14. Sept. Die Beamteneigenschaft wurde verliehen an Werkmeister (Bäcker) Georg Hauser an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

✧ **Emmendingen**, 14. Sept. Vom Bismarckdenkmal vor dem Großh. Justizgebäude hier, wurde in einer der letzten Nächte der bronzene Löwenkopf, aus dessen Rachen sich der Wasserstrahl in das Becken ergießt, losgeschraubt und entwendet. Von dem Dieb hat man bis jetzt noch keine Spur.

* **Emmendingen**, 14. Sept. Von neuem zirkuliert hier seit einigen Tagen das Gerücht, daß das Metzger Weil'sche Haus am Marktplatz als Warenhaus umgebaut werden soll. Diese früher von Herrn Weil bestrittene Nachricht bewahrheitet sich nun doch, denn das Haus wurde an das Warenhaus Arthur Lindemann in Freiburg verpachtet, welches nach dem Umbau des Hauses hier eine Filiale errichten wird.

* **Emmendingen**, 14. Sept. Auf dem hiesigen Festplatz gibt zurzeit die „Luftgymnastiker-Truppe Kapitän Jean Inauen" Vorstellungen und findet mit ihren recht beachtenswerten Produktionen an verschiedenen Trapezen und in Parterregymnastik bei den meist zahlreichen Zuschauern großen Beifall. Unter anderem dürfte Viele das Radfahren auf hohem Seil interessieren und auch ein Feuerwerk auf hohem Seil sieht man nicht alle Tage. Auch am heutigen Abend findet, ebenso wie die folgenden Tage, eine Vorstellung statt.

**Wyhl** (Kaiserstuhl), 10. Sept . Infolge der neuen Zigarrensteuer macht sich auch hier eine Stockung in der Zigarrenfabrikation bemerkbar. In der hiesigen, von etwa 300 Personen besuchten Fabrik des Herrn Heppe in Herbolzheim ist die Arbeitszeit täglich um 3 Stunden gekürzt worden; in den anderen Fabriken ist zwar noch keine Arbeitsverkürzung erfolgt, dieselbe dürfte aber lt. B. Pr. bevorstehen.

8 **Münchweier**, 14. Sept. Seitens des landw. Bezirksvereins Ettenheim findet am nächsten Sonntag, den 19. September d. Js., nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus „zum Rebstock" in Münchweier eine landwirtschaftliche Besprechung über Viehzucht statt, wobei Gr. Herr Bezirkstierarzt Welte in Ettenheim den einleitenden Vortrag halten wird. Die Mitglieder obigen Vereins und sonstige Interessenten sind zu dieser Besprechung eingeladen.

⊙ **Vom westlichen Kaiserstuhl**, 13. Sept. Als am Samstag kurz nach 8 Uhr Telegraph und Telephon die Kunde brachten: „„Zeppelin 3" soeben bei Istein gesichtet", da gings zu Fuß und Wagen, zu Roß und Rad teils an den Rhein, teils auf die rebenbekränzten, gegen den Rhein gelegenen Vorberge des Kaiserstuhles, denn alles glaubte, der Luftkreuzer nehme seinen Weg längs des Rheinstromes. Als nach langem Warten das Luftschiff sich immer noch nicht zeigen wollte, da wurde die Vermutung laut, der Zeppelin könnte am Ende den Freiburgern einen Besuch abstatten und die Ostseite des Kaiserstuhls passieren. Nun flutete die Völkerwanderung zurück und nur einzelne Unverdrossene, welche den nordöstlichen Teil des Hohberges bei Jechtingen bestiegen, hatten das Glück, ihre Mühe und Ausdauer belohnt zu sehen. Kurz nach 10 Uhr hörte man das Surren der Propeller und punkt 10 Uhr 15 Min. kam hinter dem Michaelsberge bei Riegel das Luftschiff in majestätischem Fluge dahergezogen. Leicht und sicher und in nur mäßiger Höhe schwebte es dahin, sich über den Dörfern und Städten längs der Hauptbahn haltend.

⊙ **Breisach**, 14. Sept. Am letzten Sonntag den 12. September, nachmittags 1 Uhr, fand eine größere Sanitätsübung der Kolonnen Breisach, Freiburg, Ihringen, Merdingen und Oberrotweil statt. Es war angenommen, daß auf der elsässischen Seite in der Nähe des Rheins ein größeres Gefecht stattgefunden habe, wobei eine große Anzahl Verwundeter gemeldet wurden. Die Kolonnen erhielten den Auftrag, dieselben aufzusuchen, mit den erforderlichen Verbänden zu versehen, nach dem Rheinufer zu verbringen, wo sie in Nachen verladen und über den Rhein gesetzt in die rechtsrheinisch zu erstellenden Zelte und Reservelazarette zu verbringen waren. Die Uebung nahm einen interessanten Verlauf.

× **Waldkirch**, 12. Sept. Bei herrlicher Herbstwitterung verlief hier heute die Feier des 25jährigen Bestehens des kathol. Gesellenvereins. An derselben beteiligten sich eine Anzahl Brudervereine der Umgebung. Wir bemerkten u. a. Vereine von Freiburg, Emmendingen, Endingen. Der Vormittag galt der kirchlichen Feier. Vormittags 9 Uhr fand Festzug mit Musik zur Pfarrkirche statt, woselbst Festpredigt und Hochamt abgehalten wurde. Der Festprediger, Herr Stadtpfarrer Stephan-Hardheim, früher Kaplan hier und Präses des Vereins, legte in schönen Worten die Bedeutung des Handwerkerstandes vor Augen. Nachmittags 3 Uhr war Festfeier im „Kreuzsaale". Den musikalischen Teil derselben hatte das städtische Streichorchester unter Leitung des Herrn Musiklehreres Hornauer übernommen, während der gesangliche Teil von den Gesangsabteilungen der hiesigen katholischen Vereine ausgeführt wurde. Der Glanzpunkt dieser Feier war die Festrede des Herrn Stadtpfarrers Lamy von St. Blasien, früher Kaplan hier. Er beleuchtete in beredten Worten die Prinzipien der kathol. Gesellenvereine und brachte auf den Jubelverein das „Hoch" aus. Der hiesige Gesellenverein bestand schon in den 50er Jahren, hob sich jedoch wieder auf und wurde im Jahre 1884 von Herrn Pfarrer Berger wieder ins Leben gerufen. Es wurde Abend, bis im Kreuzsaale das trefflich zusammengestellte Programm abgetan war. Noch zu erwähnen sind die prächtigen Gesänge, die der Gesellenverein Freiburg mit Sopransolo zum besten gab. Die Abendzüge brachten die werten Gäste wieder in ihre Heimat zurück. Die Stadt war zu Ehren der Festfeier und der Gäste reichlich beflaggt.

= **Kollnau**, 14. Sept. Wie schon in gestriger Nummer dieser Zeitung kurz gemeldet, brannte am Sonntag abend nach 8 Uhr der sogenannte Ueberhof, ein vollständig aus Holz bestehendes großes Haus, bis auf den Grund nieder. Außer einigen wenigen Fahrnissen und dem Viehbestand konnten die Bewohner nur ihr eigenes Leben retten. Mehrere Schweine fanden in den Flammen den Tod, ebenso der Hühnerbestand. Einem Wagnergesellen, welcher diesen Herbst zum Militär einrücken muß, verbrannte sei sauer erworbenes Spargeld in Höhe von über 100 Mark. Die noch bereits neue Wagnerwerkstätte wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Einige hiesige Einwohner, welche in dem Hof ihren Futtervorrat aufbewahrten, kamen durch den Brand ebenfalls in Verlust desselben. In große Gefahr durch die enorme Hitze geriet der benachbarte Tonisbauerhof. Dank dem baldigen Eintreffen der freiw. Feuerwehr von Gutach und Waldkirch, erstere war mit zwei Spritzen auf dem Platze erschienen, und deren energisches Eingreifen konnte der Brand gegen 11 Uhr soweit eingedämmt werden, daß keine Gefahr mehr vorhanden war. Die hiesige freiw. Fabrikfeuerwehr sowie die Löschmannschaften mit der Ortsspritze waren raschestens zur Stelle. Auch Mitglieder der Sanitätskolonne von Waldkirch und hier waren auf der Brandstelle zur Hilfeleistung bereit.

## Konkurse in Baden.

(Das erste Datum ist jeweils der Tag der Anmeldung der Forderungen; das zweite Datum der Prüfungstermin.)

**Pforzheim.** Vermögen des Kaufmanns Andreas Herrmann, Inhaber der Firma A. Herrmann, Tapetenhandlung hier. — 5. Oktober. — 12. Oktober.

**Freiburg.** Vermögen des Glasermeisters Georg Adolf von Freiburg i. Br. — 20. Sept. — 7. Oktober.

**Neustadt.** Vermögen des Demeter Geisinger, Landwirt in Löffingen. — 16. Oktober. — 6. November.

**Waldshut.** Vermögen des Schmiedmeisters Joseph Müller in Waldshut. — 18. September. — 30. September.

**Konstanz.** Vermögen des Max Wolf, Kunst- und Handelsgärtner in Konstanz. — 28. September. — 6. Oktober.

## Stadttheater Freiburg.

Anfangsspielplan:

Donnerstag, 16. September (Ab. D. 1), Anfang 7.30 Uhr: **„Der Postillon von Lonjumeau"**, komische Oper in 3 Aufzügen von A. Adam.

Freitag, 17. September (Ab. C. 1), Anfang 7.30 Uhr: **„Im bunten Rock"**, Lustspiel in 3 Aufzügen von F. v. Schönthan und Frhr. v. Schlicht.

Samstag, 18. September (Ab. B. 1), Anfang 7.30 Uhr: **„Fidelio"**, Oper in 2 Akten von Ludwig van Beethoven.

Sonntag, 19. September (Ab. A. 1), Anfang 7.30 Uhr: **„Flachsmann als Erzieher"**, Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Dienstag, 21. September (Ab. C. 2), Anfang 7.30 Uhr: **„Der Trompeter von Säckingen"**, Oper in einem Vorspiel und 3 Akten von V. E. Neßler.

Mittwoch, 22. September (Ab. D. 2), Anfang 7.30 Uhr: **„Die Siebzehnjährigen"**, Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer.

Donnerstag, 23. September (Ab. A. 2), Anfang 7.30 Uhr: **„Tiefland"**, Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen von Eugen d'Albert.

Eintrittskarten für jede angezeigte Vorstellung sind jeweils drei Tage vorher vormittags von 9—1 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr an der Theaterkasse, Salzstraße 32, erhältlich.

Auswärtige Bestellungen wollen nur schriftlich an die Theaterkasse gerichtet werden, da telephonische Bestellungen nicht berücksichtigt werden können.

### Briefkasten der Redaktion.

**A. Z. 700.** Wenn der betreffende Lehrer sich das Bürgerrecht der Gemeinde erworben, hat er selbstverständlich wie alle anderen Gemeindebürger Anspruch auf den Bürgernutzen etc. der Gemeinde, anderenfalls nicht.

**L. H., M.** Anfrage: Ich habe jemand vor eineinhalb Jahren einen Gegenstand geliehen. Trotz wiederholter Aufforderung kann ich weder den Gegenstand noch den Betrag hierfür mit 15,50 Mark erhalten. Was ist in dem Fall anzufangen. — Antwort: Verklagen Sie den Mann auf Herausgabe des Gegenstandes oder Ersatz desselben beim zuständigen Amtsgericht.

### Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

**Jechtingen**, 12. Sept. Leopoldina Helde, ledig, 64 Jahre alt.

### Wetterbericht.

**Voraussichtliche Witterung:** Veränderliche Bewölkung, vereinzelte Niederschläge, wenig veränderte Temperatur.

**Temperatur** gestern Mittag 12 Uhr: + 15½° C., gestern abend 7 Uhr + 16° C., heute früh 7 Uhr + 13° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

**Weisweil.** Am Donnerstag, den 16. Sept. Schweinemarkt.

**Waldkirch.** Am Donnerstag, den 16. Sept. Schweinemarkt.

Einen 12 Monat alten 3574
**Farren**
Simmentaler Rasse, zur Zucht geeignet hat zu verkaufen
**J. Streicher, Riegel a. K.**

**Tüchtiger Vertreter**
für Emmendingen u. Umgeb. gesucht. Patent-Neuheit. Sofort. Einnahmen durch Einkassieren. Als Nebenverd. für Geschäftsmann od. Arbeiter mit ca. 100 Mk. Kapital besonders geeignet 20 Mk. wöch. u. mehr zu verdienen.
Gefl. Offerten unter Nr. 3578 an die Exped. ds. Bl.

**Wohnung**
ein Zimmer, Küche, Keller, Speicher u. Garten per sofort zu vermieten. 3575
**Obere Höf Nr. 9,** Wasser.

Ein
**Kind**
wird in Pflege genommen.
**Westend 4 Emmendingen.**

Schön möbliertes 3499
**Zimmer**
sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Geräumiges möbliertes
**Zimmer**
zu vermieten.
**Markgrafenstraße 18 II.**
Emmendingen. 3577

Ziehung nächster Tage.
Jeder Gewinn eine Zuchtkalbin!
Wollen Sie noch ein Los, dann kaufen Sie sofort, denn schon in den nächsten Tagen findet die noch nie verschobene Ziehung der
**grossen Verlosung**
von 60 Stück mit Matrikel und Ohrmarke versehenen hochedlen oberbadischen
**Zuchtkalbinnen**
im Werte von
**22000 Mark**
Ziehung Dienstag 21. September 1909 in Radolfzell
anlässlich des oberbadischen Zentralmarktes am 20./21. Sept.
Jeder Gewinn eine oberbad. Zuchtkalbin.
Noch nie verschoben — streng reell — stets ausverkauft, deshalb baldiger Loskauf empfohlen.
Auf 10 Lose ein Freilos, sowie einzeln sind zu beziehen durch das
Generaldebit der oberbadischen Zuchtviehlotterie Stockach (Bad.)
Lose à 1.20 Mk. sind zu haben bei Ommerborn & Co., Emmendingen, R. Biehler, Freiburg, Relf, Polizeidiener, Bahlingen, Karl Friedr. Rappold, Denzlingen, Emil Scherer, Friseur, Eichstetten, Bär, Friseur, Malterdingen, Strecker, Ortsdiener, Sexau, Chr. Würth, zum Bahnhof, Kippenheim, sowie überall wo Plakate aushängen.

Inserate haben i. den „Breisgauer Nachrichten" besten Erfolg.

**Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Saaler Aktiengesellsch.**
**Teningen**
empfiehlt sich zur Lieferung von
**Obst- und Traubenpressen,** runde und viereckige Form,
**Obstmühlen, Traubenmühlen,**
**Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen.**
Sehr gediegene, kräftige und saubere Ausführung.
Zur Besichtigung der in der Fabrik ausgestellten Maschinen wird ergebenst eingeladen.

**Amtliche Bekanntmachungen**
**für den Amtsbezirk Emmendingen**
(Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen).

**Bekanntmachung.**

Der auf Mittwoch, den 15. September 1909, anberaumte Gerichtstag in Eichstetten fällt aus.

Emmendingen, den 13. September 1909.
Großh. Amtsgericht II.
Dr. Kiefer.

**Bekanntmachung.**

Behufs Aufstellung bezw. Berichtigung und Ergänzung des Registers der Gemeindebürger und der stimmberechtigten Einwohner werden die Einwohner aufgefordert, sich innerhalb acht Tagen zur Eintragung in das Register diesseits anzumelden.

Dabei werden dieselben auf die §§ 9a und 29, Absatz 2, der Gemeindeordnung und darauf aufmerksam gemacht, daß das Register die Grundlage für die Wählerlisten zu den Gemeindewahlen und für die Liste der bei den Gemeindeversammlungen Stimmberechtigten bildet.

Emmendingen, den 13. September 1909.
Der Gemeinderat.
Rehm.

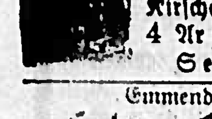
**Eichenversteigerung.**

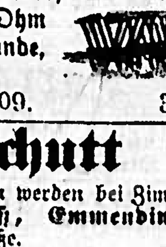
Die hiesige Gemeinde versteigert am
**Donnerstag, 16. ds. Mts. vormittags 11 Uhr**
vor dem Rathause 8 Eichenstämme.

Heimbach, den 13. September 1909. 3572
Der Gemeinderat.

**Fahrnisversteigerung.**

Karl Friedr. Schlenker, Landwirt in Sexau, läßt am Samstag, den 18. September d. Js., vormittags 10 Uhr beginnend, in seiner Behausung nachgenannte Fahrnisgegenstände aus freier Hand versteigern:





1 neumelkende Kuh, 1 Kummet, 1 Futterschneidmaschine, 1 aufgerüsteter Leiterwagen, 1 eiserne Egge, 1 Pflug, 1 Wanne, 1 Sieb, 2 Faß, je drei Ohm haltend, 3 Ohm Kirschen, Frauenkleider, 1 Krautstande, 4 Ar Kartoffeln.

Sexau, den 13. September 1909. 3582

Emmendingen.
**Hoher Feiertage**
wegen bleibt mein Geschäft 3585
**Donnerstag, 16. und Samstag, 25. Septbr. geschlossen.**
[illegible] Veit.

**Für Küfer.**
Sehr schöne Binsen u. Knospen ausgesuchte Ware, noch frisch, hat billig zu verkaufen
Anton Eßwein.
Küferei und Weinhandlung.
Schw. [illegible] 3579

**Zucht-Mast-u. Schlacht-geflügel**
Gänse, Enten, Hahnen, Hühner, leb. oder geschlachtet, versch. Sorte. Man verl. Preisl. gratis. A. Wegert, Zucht- u. Mastanstalt, Oettingen (Baden)

**Schutt**
kann abgeladen werden bei Zimmermeister Rieß, Emmendingen, Hochburgerstraße. 3518

**la neues, schneeweißes Delikateß Sauerkraut**
versende per sofort bei Abnahme von
200 Pfd. Mk. 11.—
100 Pfd. Mk. 6.—
50 Pfd. Mk. 3.—
25 Pfd. Mk. 2.—
Postkolli 9 Pfd. Mk. 1.— ab hier.
A. Busch, erste Sauerkrautfabrik Schwenningen a. N., Tel. 107.

Ein noch gut erhaltenes
**Pianino**
empfiehlt zu Mk. 200.—, auch in Raten zahlbar
Musikhaus Ruckmich
Gr. Bad. Hofl. Freiburg i. Br.

**Schüler** 3523
kaufen alle
**Schreib- und Zeichenmaterialien**
in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen bei
**Oskar Blenkner,** Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung
Emmendingen. Telefon Nr. 42.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

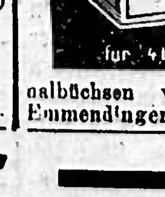
**Nächsten Donnerstag u. Freitag**
bleibt mein Geschäft hoher Feiertage wegen
**geschlossen.**
3586 Louis Veit, Emmendingen.

**Geschäftseröffnung und -Empfehlung.**
Einer titl. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die
**Mechan. Werkstätte**
vorm. J. Baier in Buchholz käuflich erworben habe und weiter betreibe und empfehle ich mich besonders in Neuanlagen und Reparaturen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten gut und preiswert auszuführen. 3571
Indem ich als langjähriger Monteur und Werkmeister im Brauerei-, Dampf-, Eismaschinen- und Motorenbau tätig war, gedenke ich das beste Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erwerben und sehe gefl. Aufträgen entgegen.
Hochachtend
**Gottl. Schillinger, mech. Werkstätte.**
Buchholz, den 13. September 1909.

**In Emmendingen**
wird ein
**größeres Ladenlokal**
in bester Lage, von zirka 150—200 Quadratmetern mit entsprechendem Nebengelaß
**zu mieten gesucht.**
Gefl. Offerten, auch von solchen Hausbesitzern, die ev. geneigt sind, umzubauen, unter F. C. Nr. 3583 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Erstes Spezial-
**Zahn-Atelier**
am Platze

Spezialität:
Künstliche Zähne ∴ Plombieren ∴ schmerzl. Zahnziehen.
**E. Peter,** Dentist,
Emmendingen.
Telephon 150.





**MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.**
liefern der Hausfrau sofort die zu Suppen, Saucen oder zum Kochen von Gemüsen nötige Fleischbrühe. In einzelnen Würfeln und Originalbüchsen vorrätig bei C. Blum-Jundt, gem. Warengeschäft Emmendingen. 8569

**2 Küfereien mit Haus**
in Maulbronn (Wtbg.) billigst zu verkaufen. 3482
Ruf, Gluckstraße 9, Karlsruhe.

Gutmöbliertes
**Zimmer**
in freier Lage, sofort oder später zu vermieten.
Bei wem, zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Ruhr-Fettnußkohlen, Anthracit, Koks, Schmiedekohlen, Belg. Würfel, Brikets, Holzkohlen**
empfiehlt in besten Sorten 3293
**Das Kohlendepot der Mineralwasserfabrik Emmendingen**
Karl-Friedrichstraße 20. Telephonruf Nr. 63.

**Streichhölzer unnötig!**
Praktisch. Patentiertes Taschenfeuerzeug versendet à 75 ₰ gegen Nachnahme. Wiederverkäufer erhalten von 10 Stück ab Rabatt 8584 Billig.
Hugo Bachmann, Karlsruhe i. Baden.

**Zu verkaufen**
eine Partie neue Fässer, Größe von 80 bis 2200 Liter, Herbstzüber, sowie Kraut- und Bohnenständer. Bestellungen werden ebenfalls in jed. Beziehung entgegengenommen bei E. Sexauer, Küfer, Bischoffingen.

**Maulwurf-Felle**
kaufen und ersuchen um Zusendungen
Joseph Einstein & Söhne, Göppingen (Württbg.) 2822

**Kluge Leute** lesen das Buch von Dr. Ernst, Frauenarzt. Ehe ohne Kinder mit Abbildungen. M. 1.50. Ehe-Geheimnisse von Dr. Becker. Ein treuer Ratgeber m. Abbildungen. M. 1. J. Kailing, Frankfurt a. M., Eppsteinerstr. 6.

**Mühle-Verkauf oder Tausch**
mit Wasserkraft (Turbine) Dampf, vertausche an kleinere Wirtschaft, Bäckerei od. sonstiges Geschäftshaus.
Ruf, Gluckstraße 9, Karlsruhe.

**Damen-Schneiderinnen**
empfehle mein Lager in
**Sammt u. Seiden-**
Stoffen in frischer Ware und in den neuesten Farben. Dazu passende Stern-Nähseide in mehr als 80 versch. Farben vorrätig. 3544
Damen-Schneiderinnen hohen Rabatt.
**Alfred Schmidt Nachf.**
Modes
Emmendingen, Lammstraße 3.

Habe noch einige Zentner altgeräucherten
**Speck**
(Winterware) abzugeben, das Pfund 1 Mk. 3497
**Schinken**
von 4—16 Pfund, das Pfund 90 Pfennig. Ferner 2—3 Zt.
**Salami**
das Pfund 1.20 Mk.
Joseph Wehrle, Metzger, Elzach.

Kleine
**Briefmarken-sammlung**
in neuestem Album für Mk. 20 zu verkaufen. Als Geschenk sehr geeignet.
Redakteur Teichmann
Emmendingen.

**Sängerrunde Hochberg**
Emmendingen.
Morgen abend halb 9 Uhr:
**Probe.**

**Brenn-zwetschgen**
kaufen 3551
Heilbrunner & Co.
Emmendingen, Eisenbahnstr. 13.

**Zigarrenmacher-tische**
in guter Ausführung liefert rasch und billig 3185
K. Rinprecht, Triberg
mech. Schreinerei.

**Geld**
auf erststellige Hypotheken zu niederstem Zinsfuß, auf mehrere Jahre fest, hat auszuleihen Heinrich Schick, Hypothekenbüro, Freiburg i. Br., Kaiserstraße [illegible] 3318

**Bildhübsch**
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf.
in Emmendingen: Jos. Fuchs.
in Herbolzheim: Oskar Guth.

**Heirat** suchen viele 100 Damen und Herren aller Kreise durch Zeitschrift 'Eureka' Stuttgart T. C. Probe-Abonnements verschlossen nur gegen 1 Mk. in Briefmarken. 2832

**Stellung erhalten**
nach Ausbildung als Bademeister und Masseur. Bademeisterin und Masseuse, Damen und Herren ohne körperlichen Fehler. Lehrhonorar von Mk. 220 ab. Aerztliche Leitung. Eintrit am 4. Oktober. Prospekt und Lehrplan gratis von 3496
Sanitas Villa Riedberg in Günterstal-Freiburg, Baden.

**Metzger-Lehrling**
zum baldigen Eintritt gesucht.
Ziebert zur „Sonne"
Emmendingen.

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Dölter, Emmendingen.

# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.
**Auflage 7000 Exemplare.**
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.
Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

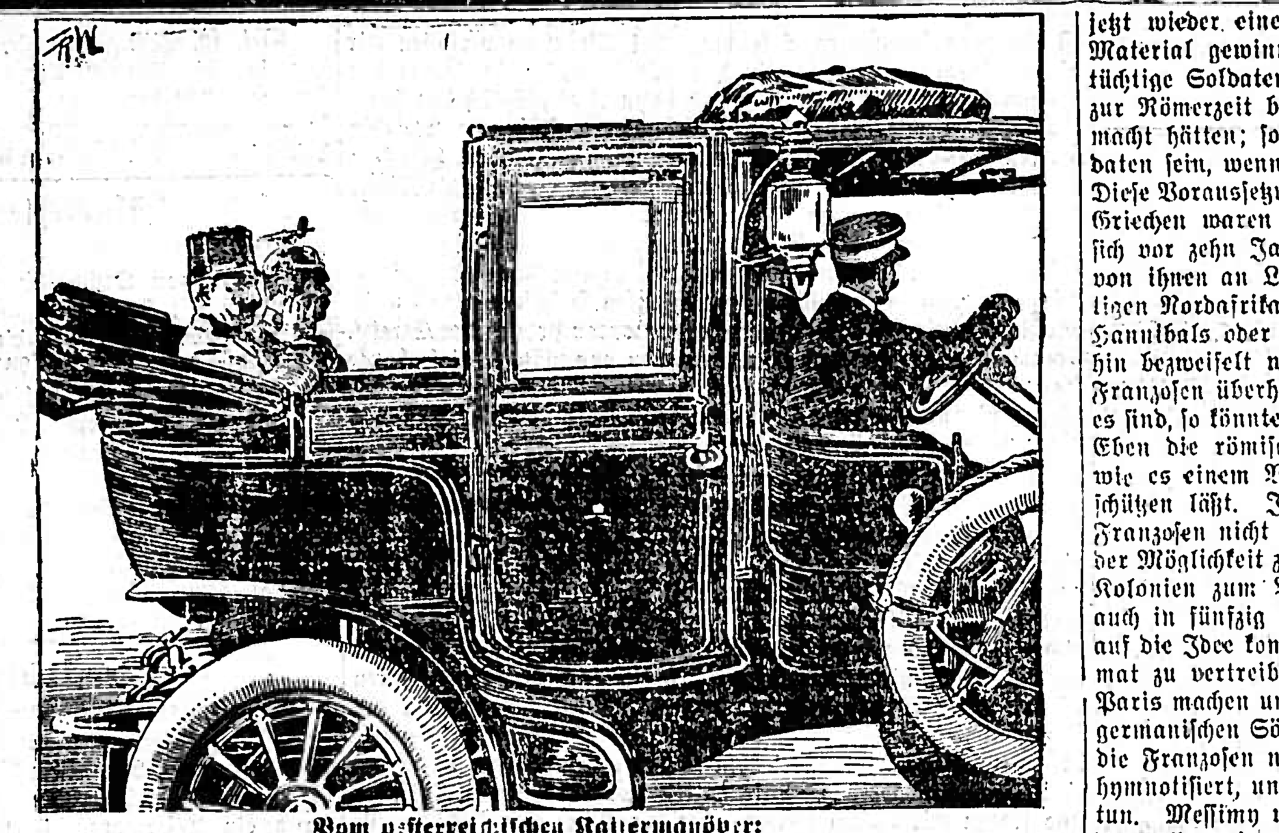
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 215 I. Blatt. (Evang.: Quatember †.) Emmendingen, Mittwoch, 15. September 1909 (Kath.: Quatember †.) 43. Jahrgang.

## Zu den Kaisertagen in Groß-Meseritsch.

Die Manöverreise des Deutschen Kaisers nach Mähren hatte außer ihrem militärischen Zweck noch die Aufgabe, wieder einmal ein ungezwungenes und herzliches Beisammensein zwischen Kaiser Wilhelm und dem greisen österreichischen Monarchen herbeizuführen. Das Hauptquartier der Manöverleitung und die Wohnungen der beiden Kaiser befanden sich im gräflich Harrachschen Schlosse von Groß-Meseritsch. Dort wohnte auch Erzherzog Franz Ferdinand und die anderen Herzöge, die an dem Manöver teilnahmen. Der Deutsche Kaiser traf am 8. September in dem mährischen Städtchen ein. Er fuhr mit dem österreichischen Thronfolger durch den festlich geschmückten Ort, dessen tschechische Bewohner ihn in der herzlichsten Weise begrüßten. Im Schloßhofe fand die Begrüßung mit dem Kaiser Franz Josef statt, welche in innigster Herzlichkeit verlief.



Vom österreichischen Kaisermanöver:
Der deutsche Kaiser in Begleitung des Erzherzog Franz Ferdinand im Automobil vor dem Harrach'schen Schloß.

## Zur Bevölkerungsbewegung in Frankreich.

— Schon seit einigen Jahren werden die Franzosen von der Tatsache gepeinigt, daß die Stärke ihres Heeres mit der des deutschen nicht auf der gleichen Höhe bleiben kann, denn Frankreich bleibt bei seinen vierzig Millionen, während das deutsche Reich die sechzig schon lang überschritten hat. Wenn also die Franzosen auch jetzt noch ebenso viele Rekruten einstellen wie die Deutschen, so geschieht das nur, indem man überhaupt alles nimmt, was zwei Beine hat und männlichen Geschlechts ist, während man in Deutschland das untaugliche oder weniger gute Menschenmaterial zurückweist und nur wirklich starke und gesunde Leute einstellt. Den Beweis dafür geben die statistischen Zahlen, welche dartun, daß in Frankreich viermal mehr Soldaten unter den Waffen sterben und zehnmal mehr erkranken als in Deutschland; man nimmt in Frankreich schwache und kranke Leute zum Militärdienst und natürlich sind diese Leute den Strapazen nicht gewachsen. Sie werden nicht nur selbst krank, sondern sie stecken auch die gesunden an, und so ist ihre Gegenwart in der Kaserne nicht nur überflüssig, sondern auch schädlich. Da die Franzosen nun aber einmal von der Allmacht der Zahl überzeugt sind, werden alle diese Erfahrungen nichts ändern, und man wird in Frankreich nach wie vor alles nur irgendwie brauchbare in die Kaserne stecken.

Einige Fachleute suchen anderwo Ersatz, überzeugt, daß es auf die Dauer doch nicht geht, mit Krüppeln und Kranken die Lücke der Armee zu stopfen. Eine Weile rechnete man mit der russischen Hilfe, seit einigen Jahren zählt man lieber auf Großbritannien, aber rechtes Zutrauen zu der auswärtigen Hilfe, ganz besonders zu dem englischen Beistande hat kein Mensch in Frankreich mehr. In dieser Not will man sich nun nach den Kolonien wenden, wie an dieser Stelle schon des öfteren berichtet worden ist. Der Abgeordnete Messimy, der früher schon zur Heranziehung der afrikanischen Eingeborenen geraten hat, entwirft jetzt wieder einen Plan, wie man aus Nordafrika das nötige Material gewinnen könne. Er führt des längeren aus, wie tüchtige Soldaten die Nordafrikaner gewesen seien, und wie sie zur Römerzeit beinahe der Weltherrschaft Roms ein Ende gemacht hätten; somit müßten sie auch jetzt noch vorzügliche Soldaten sein, wenn man sie nur organisiere und ordentlich führe. Diese Voraussetzung mag wohl nicht ganz stimmen, denn auch die Griechen waren dereinst grausame Kriegshelden, aber als sie sich vor zehn Jahren mit der Türkei schlugen, erinnerte keiner von ihnen an Leonidas und Epaminondas. Ob also die heutigen Nordafrikaner so tüchtige Soldaten sind wie zu den Zeiten Hannibals oder auch des Seeräubers Barbarossa, muß immerhin bezweifelt werden. Wären sie es, so hätten sie wohl die Franzosen überhaupt nicht in ihr Land gelassen. Und wenn sie es sind, so könnte die Sache nach berühmten Mustern schief gehen. Eben die römische Geschichte gibt uns Beispiele genug dafür, wie es einem Volke geht, das sich von fremden Söldnern beschützen läßt. Indessen werden werden diese Erwägungen die Franzosen nicht abhalten, ihre Aufmerksamkeit mehr und mehr der Möglichkeit zuzuwenden, die Eingeborenen ihrer afrikanischen Kolonien zum Verstopfen der Armeelücke zu benutzen. Mag auch in fünfzig oder hundert Jahren so ein schwarzer General auf die Idee kommen, die weißen Eindringlinge aus seiner Heimat zu vertreiben, und schließlich gar einen Spaziergang nach Paris machen und hier Kaiser zu werden, wie es die Führer der germanischen Söldner in Rom getan haben, das kümmert heute die Franzosen nicht. Diese sind von dem Loch in den Vogesen hypnotisiert, und alles, was sie denken und sinnen, hat damit zu tun. Messimy will zunächst die Algerier und die Tunesier mit dem allgemeinen Militärdienst erfreuen, und dann sollen ganz besonders aus Senegambien die sehr kriegerischen Eingeborenen, die jetzt schon neben der Fremdenlegion die allerbesten Dienste in der französischen Kolonialarmee leisten, in immer größerer Anzahl in die französische Armee eingestellt werden. Auf diese Art soll das Gleichgewicht zwischen Frankreich und Deutschland wiederhergestellt werden, und die Neger der französischen Kolonien sollen wettmachen, was der Stillstand der Bevölkerung Frankreichs anrichtet. Es ist recht merkwürdig, daß die nämlichen Leute, die sich ängstlich gegen die Einwanderung aus Italien, Belgien, Spanien usw. wehren und fürchten, die Einwanderung könne schließlich die sogenannte französische Rasse verderben, jetzt ihr Heil bei den Arabern und bei den Negern suchen. Die französische Rasse wird doch wohl von den weißen Nachbarn Frankreichs nicht mehr zu fürchten haben, als von den Negern Afrikas, und das Verhalten dieser Patrioten gleicht dem der Leute, die sich unter die Traufe stellen, um aus dem Regen zu kommen.

---

## Um das Erbe.

Roman von Ewald August König.

7) (Nachdruck verboten.)

„Das dankt ihm der Kuckuck!" brauste er auf. „Wenn sein eigener Wagen das Kind überfahren hat, so ist er für die Folgen verantwortlich. Weiß Gott, ich habe noch nicht einmal nach seinem Namen gefragt, wahrscheinlich ist er so vorsichtig gewesen, ihn nicht zu nennen —"

„Du tust ihm wirklich unrecht, Papa, er hat ihn genannt, Doktor Winterhausen, in der Königstraße —"

„Der ist es?" unterbrach er sie hastig.

„Kennst Du ihn?"

Der Stallmeister drehte an den Spitzen seines Schnurrbarts und blickte starr auf die Straße hinunter, irgend etwas schien dort seine Aufmerksamkeit zu fesseln.

„Nur dem Namen nach", erwiderte er leichthin, „im Zirkus war die Rede von ihm; das Personal muß ja wissen, welcher Arzt gerufen werden soll, wenn ein Unglück passiert."

„Er fuhr gestern abend zu einem Sterbenden", nahm Elli wieder das Wort, „nach Schloß Erlenburg, wenn ich recht verstanden habe, vielleicht ist das weit von hier entfernt; er sprach schon davon, daß er möglicherweise vor heute Morgen nicht zurückkehren würde."

„Und das alles erfahre ich erst jetzt?" fragte ihr Vater erregt, der seine unterbrochene Wanderung wieder aufgenommen hatte. „Wenn ich es früher gewußt hätte, würde ich in aller Frühe zu einem anderen Arzt geschickt haben; es ist unverantwortlich, daß wir so lange warteten."

Bei den letzten Worten hatte Elli sich rasch von ihrem Sitz erhoben.

„Ich höre draußen Schritte, er kommt!" sagte sie; im nächsten Augenblick trat nach kurzem Anpochen der Doktor ein.

„Sie sind Herr Farmer?" fragte er, nachdem die Herren einander mit einer stummen Verbeugung begrüßt hatten. „Ich muß sehr um Entschuldigung bitten wegen des gestrigen Vorfalls —"

„Das macht ihn leider nicht ungeschehen, Herr Doktor", unterbrach der Stallmeister ihn in einem Tone, der keineswegs freundlich klang, „der Knabe ist nach meinem Dafürhalten ernstlich erkrankt, er fiebert stark, ich fürchte das Schlimmste."

Doktor Winterhausen hörte schon die letzten Worte nicht mehr, von Elli begleitet, hatte er bereits das Zimmer verlassen, Farmer wollte im ersten Augenblick ihnen folgen, aber er schien sich eines anderen zu besinnen, er blieb zurück und trat wieder ans Fenster, wo er die heiße Stirn an das kalte Glas drückte.

„Eine erbärmliche Welt!" murmelte er, und ein verächtlicher Zug umzuckte dabei seine Lippen; ich wollte, wie wären drüben im Lande der Freiheit geblieben. Kann ich meinen Willen durchsetzen, so kündige ich meinen Vertrag mit Sturmfeder und schiffe mich so bald wie möglich mit meiner Familie wieder ein, drüben wird sich bald eine neue Stelle für mich finden."

Er warf einen Blick auf seine Uhr und durchmaß wieder mit großen Schritten das Zimmer; erwartungsvoll blieb er stehen, als der Doktor und Elli zurückkehrten.

„Ihre Angst war unbegründet, Herr Farmer", sagte der Arzt in seiner ruhigen Weise, „der Knabe fiebert allerdings, aber es ist nur die Folge der Aufregung und des Schreckens von gestern abend. Wenn er die Arznei genommen hat, die ich ihm verordnet habe, wird das Fieber bald wieder schwinden."

„Können Sie dafür garantieren?" fragte der Stallmeister, nun einen etwas freundlicheren Ton anschlagend.

„Könnte ich es nicht, würde ich es nicht so sicher behaupten!"

„Nun, Gott sei Dank!" atmete Farmer auf, indem er seine Tochter an sich zog und liebkosend über ihr blondes Haar strich, „ich fürchtete schon, dieses Kind zu verlieren, wie ich schon so manches andere verloren habe. Der Kutscher verdiente eine exemplarische Strafe für sein schnelles Fahren —"

„Den Kutscher trifft keine Schuld", unterbrach ihn der Doktor, „der Knabe war ohne Aufsicht, er lief blindlings vor die Pferde. Ich denke, wir lassen dieses Kapitel unerörtert", fuhr er fort, indem sein Blick prüfend auf dem Mädchen ruhte, „freuen wir uns, daß das Unglück nicht größer geworden ist. — Jetzt weiß ich übrigens, wo ich ihr Gesicht schon gesehen habe", wandte er sich zu Elli mit einem freundlichen Lächeln, „ich zerbrach mir gestern abend vergeblich den Kopf darüber, heute morgen erst fiel es mir ein. Im Schloß Treuenfels hängt ein Porträt, zu dem Sie gesessen haben könnten! Dasselbe gelbe Haar, dieselben Augen —"

„Schloß Treuenfels? Wo ist das?" unterbrach Farmer ihn rasch.

Es liegt etwa drei Stunden von hier", fuhr der Arzt fort, dessen Blick nun mit einem scharf forschenden Ausdruck auf dem ernsten Gesicht des Stallmeisters ruhte, „früher gehörte es dem Grafen Hermann von Steinau. Sollten Sie diesen Namen noch nicht gehört haben?"

„Seltsame Frage!" erwiderte Farmer achselzuckend. „Die Aehnlichkeit wird wohl nicht so frappant sein, sie kann nur auf einen Zufall beruhen. Werden Sie mich eine Strecke begleiten Herr Doktor?" fuhr er dann abbrechend fort. „Meine Pflichten rufen mich in den Zirkus, ich darf nicht länger säumen."

„Sehr gerne, wenn unser Weg derselbe ist", sagte der Arzt, indem er sich von dem Mädchen mit einem Händedruck verabschiedete, „ich vermute, daß sie meine seltsame Frage dennoch beantworten können."

Der Stallmeister schwieg, er küßte Elli auf die Stirne, dann verließ er mit dem Doktor das Haus.

„Sie nannten den Namen Steinau", sagte er, als sie draußen waren, „ist das derselbe Graf Steinau", dessen Tochter gegen den Willen der Eltern heiratete?"

„Allerdings!" erwiderte der Doktor, zu seinem Begleiter aufblickend, in dessen ernsten gleichmäßigen Zügen keine Spur von Erregung sich zeigte. „Graf und Gräfin Steinau sind längst tot, Schloß Treuenfels kam in den Besitz des Barons Alexander v. Erlenburg, der in der vergangenen Nacht verschieden ist."

„So, so", fuhr Farmer fort, „und wer ist der nunmehrige Erbe?"

„Baron Waldemar von Erlenburg."

„Den Namen habe ich auch schon gehört."

„Er war der Komtesse Steinau zum Gatten bestimmt, sie schlug ihn aus und flüchtete noch am selben Tage mit dem Gutsinspektor ihres Vaters."

(Fortsetzung folgt).